



Caritas
SeniorenHaus
Hasborn

Haus-Post



Besuch auf der Hasborner Kirmes • Spätsommerlicher Ausflug in die Johann-Adams-Mühle • Beschäftigung und Spiele mit jungen Praktikanten • Aktionen der sozialen Begleitung • Aktuelles aus der Tagespflege • Geistliches Wort • Buchtipp, Rätsel, Termine und Veranstaltungen u. v. m.

**Oktober/
November
2018**

Vorwort der Hausleitung



Liebe BewohnerInnen, Gäste, Angehörige, Gönner, Haupt- und Ehrenamtliche MitarbeiterInnen, liebe Leserinnen und Leser,

nach dem diesjährigen Super-Sommer sind wir nun, so wie es sich abzeichnet, im „Goldenen Oktober“ angekommen. Die Kraft der Sonne schwindet und die Tage werden kürzer, es wird kälter, aber auch viel bunter in der Natur. Wir freuen uns über die vielen Früchte, die im Herbst reif werden, genießen die leuchtenden Herbstblumen und machen einen Waldspaziergang durch einen bunt gefärbten Laubwald. Noch einmal richtig Sonne tanken, bevor es ans Abschied nehmen geht. Der Blick nach oben zum Himmel bestätigt es: die Vögel sammeln sich, bevor sie unsere Heimat verlassen, um in wärmeren Gefilden zu überwintern.

Ich wünsche Ihnen allen schöne Herbsttage!

Ihre

Uta Schicht



© R.Mohr/Pixelio

Termine & Veranstaltungen

Samstag, 20. Oktober 2018
Konzert mit dem MGV 1898 Selbach
in der Kapelle, Beginn 15 Uhr

Freitag, 02. November - Gedenkgottesdienst
zu Allerheiligen/Allerseelen für die
verstorbenen BewohnerInnen unseres
SeniorenHauses, Kapelle SeniorenHaus und
anschl. Begegnung im Raum St. Barbara, 16.30 Uhr

Donnerstag, 08. November 2018
St. Martin, Besuch der Kindergartenkinder
Kiga St. Bartholomäus, 10 Uhr

Termin nach Aushang
Besuch der Krippenausstellung der Bohnentaler
Krippenbauer in Scheuern

Mittwoch, 28. November 2018
Traditionelles Plätzchenbacken mit dem
Bürgermeister und den Ortsvorstehern
der Gemeinde Tholey, Beginn 15:30 Uhr

Samstag, 01. Dezember 2018
Adventskonzert, VDK Chor Thalexweiler, 16:30 Uhr

Dienstag, 4. Dezember 2018
Geigenkonzert der Geigen-Schülerinnen u. Schüler
der Musikschule St. Wendel, Außenstelle
Marpingen, 15:30 Uhr in der Kapelle

Termin nach Aushang
Nikolausbesuch in Begleitung des Musikvereins

Sonntag, 16. Dezember 2018
Adventskonzert mit dem Kirchenchor
St. Bartholomäus, um 15:15 Uhr in der Kapelle

Änderungen vorbehalten!



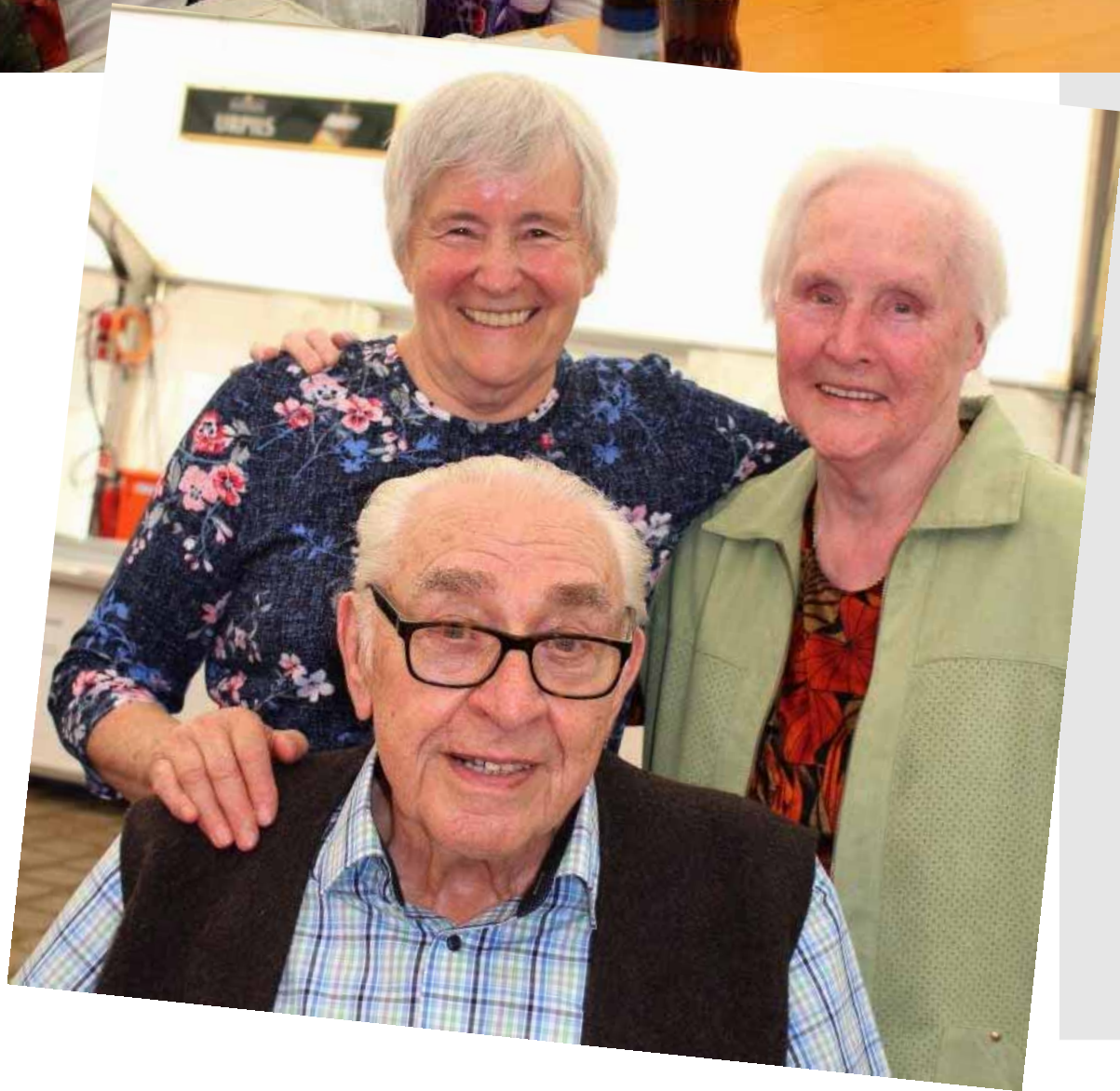
Rückblick: Hasborner Kirmes • Text: Monika Saar

Besuch der Hasborner Kirmes

... ein Besuch auf der Kirmes ist schon zu einer festen Tradition für die Bewohner unseres Hauses geworden.

Schon ein paar Tage vorher wird davon gesprochen: DIE KERB! Viele Geschichten von damals, aus der guten alten Zeit – und so manche Anekdote kommt in der Erinnerung unserer Bewohner hoch. Als wir am Dienstag bei bestem Kirmeswetter mit Bewohnern des Seniorenhauses und den Gästen der Tagespflege im Festzelt eintreffen, werden wir bereits mit Kaffee und Kuchen erwartet. Der Verein „Kisoboka“ versorgt uns mit Selbstgebackenem. Dies wird von den Senioren sehr gelobt. Auch von der Musik waren die Bewohner begeistert. Beim Spaziergang über den Festplatz bleiben wir bei den Karussells stehen und beobachten Eltern mit ihren Kindern. Auch das Pfeile Werfen auf Luftballons findet interessierte Zuschauer. Während unseres Aufenthaltes kommen immer wieder nette Begegnungen mit den Besuchern der Kirmes zustande, die Bewohner zu einem „Schwätzchen“ einladen. Man kennt sich eben! Bei kalten Getränken und Rostwurst lassen wir den Tag ausklingen und wie jedes Jahr bringen wir den daheim gebliebenen Bewohnern ein Lebkuchenherz mit. Ein herzliches Dankeschön an den Förderverein und den Sportverein, dass sie uns diesen Aufenthalt in der Dorfgemeinschaft ermöglichen.





Rückblick:
Ausflug zur Johann-Adams-Mühle • Text: Susanne Groß

Am 06. September fuhren wir nachmittags mit unseren Senioren nach Theley zur Johann-Adams-Mühle. Dort verbrachten wir wunderschöne Stunden bei Kaffee und Kuchen auf dem Mühlenanwesen. Wir saßen draußen geschützt unter großen Sonnenschirmen in geselliger Runde beieinander und bestaunten das Mühlenmuseum mit dem reetgedeckten Dach, das bereits im Jahre 1589 schriftliche Erwähnung fand. In dem liebevoll herbstlich dekorierten Innenhof verging die Zeit viel zu schnell. Auf der Heimfahrt alberten unsere Senioren und amüsierten sich köstlich. Wieder daheim meinte Frau B.: „Dat looh wohr änfach wonnerbar!“ Warum in die Ferne schweifen, wenn das Gute liegt so nah...



Rückblick:
Praktikanten im SeniorenHaus • Text: Susanne Groß

Die Praktikanten, die in unserem Haus ihren Dienst leisten, unterstützen unsere Bewohner in vielen Bereichen. Sie unterhalten sich mit ihnen, leisten Zeitvertreib durch Gesellschaftsspiele, machen kleine Spaziergänge in unserem Garten, lesen vor und vieles mehr. Sind sehr behutsam und achtsam unseren Bewohnern gegenüber. Zur Zeit sind in unserem Haus folgende Praktikanten im Einsatz: Louisa Heckmann, Kira Groß, Denise Fuchs, Celine Braun, Hanna Weber, Bettina Ames, Robin Müller und Maurice Nicolay. Ihr macht eure Sache richtig toll... Vielen Dank!



Rückblick:
Herbstzeit - Drachenzzeit • Text: Maria Reichert



Der Herbst ist die traditionelle Jahreszeit um Drachen selber zu bauen. Früher baute man Drachen aus Zementtüten, Holzlatten und klebte noch mit "Mehlpampe", erzählte unser Bewohner Herr B. Also haben wir gemeinsam überlegt diese alte Tradition wieder aufleben zu lassen. An einem Vormittag machte sich unser Bewohner Herr B. mit zwei Praktikanten, die ihm zur Hand gingen, an die Arbeit. Ohne Anleitung zeigte Herr B. den beiden Jungs wie man einen Drachen nach herkömmlicher Art baut.

Dies machte allen Beteiligten einen riesen Spaß, vor allem kamen wertvolle Erinnerungen hoch und es war für die beiden Praktikanten eine lehrreiche Erfahrung. Es mangelte

auch nicht an neugierigen Zuschauern, die sich dazugesellten und das Geschehen mitverfolgten.





Rückblick:
Waldspaziergang • Text: Maria Reichert

"Waldspaziergang"

Geselligkeit und aktives Miteinander werden bei uns im Seniorenhaus groß geschrieben. Es finden regelmäßig Aktivierungstunden im Rahmen der sozialen Begleitung statt, hierzu finden sich die Bewohner und eine Mitarbeiterin der sozialen Begleitung im Gemeinschaftsraum zusammen, um in geselliger Runde den Vormittag miteinander zu verbringen. So begeben wir uns am 14.09. auf einen "Waldspaziergang". Anschauungsmaterial in Form von Naturmaterialien wie Blätter, Zweige, Tannenzapfen, Moos, Kastanien... eigens im Wald gesammelt waren vor den Augen der Bewohner auf dem Tisch in Szene gesetzt. Das gemeinsame Singen, Rätseln und die Erinnerungsarbeit sorgte für viel Spaß miteinander. Geschichten aus dem Leben der Bewohner waren herzlich willkommen. Mit allen Sinnen den "Wald" erleben war Ziel unserer Themenarbeit. Im Mittelpunkt stand das original Vogelnestchen, das die Bewohner in ihren Händen halten konnten und jeden entzückte.



Herbstgedicht

Der Herbst ist da

Herbstwindsausen,
Stürme brausen,
Blätter wirbeln durch die Luft.
Drachen fliegen,
Felder liegen
im Kartoffelfeuerduft.
Stoppelfelder,
bunte Wälder,
Farbenpracht und goldner Glanz.
Sonnenwetter,
welke Blätter
laden ein zum Abschiedstanz.
Graue Tage,
Wolkenplage,
düster ist's und nebeltrüb.
Tropfennasse
Schnupfennase.
Herbst, du bist mir ja sooo lieb!

© Elke Bräunling



Rückblick: Ausbildungsmesse in Theley



„(aus)bildung“ in der Gemeinschaftsschule Schaumberg-Theley

Die Frage „Wie geht es nach meinem Schulabschluss“ weiter, stellen sich viele junge Menschen am Ende ihrer Schulzeit. Ende September, einen Tag vor den Herbstferien, veranstaltete die Gemeinschaftsschule Schaumberg-Theley einen Thementag rund um die Ausbildung und verwandelte sich für einen Vormittag in ein Messegelände. Über 48 Ausbildungs-

berufe und Ausbildungsmöglichkeiten stellten Betriebe in der Region vor. Die Jugendlichen kamen in kleinen Gruppen und informierten sich gezielt über ihren Wunschberuf. Auch das Caritas SeniorenHaus Hasborn nutzte die Chance, sich als attraktiver Arbeitgeber zu präsentieren und die Ausbildungsberufe zur Altenpflegefachkraft sowie Altenpflegehelfer/in vorzustellen. Praxisanleiterin Christine Geib stand den interessierten Schülern Rede und Antwort, erläuterte ausführlich beide Ausbildungsrichtungen und gab ihnen viele interessante Tipps und Informationen mit auf den Weg.



Aktuelles:
Ausbildung im SeniorenHaus

Nach 3-jähriger Ausbildung in unserer Einrichtung gratulieren wir sehr herzlich zum bestandenen Examen:

David Lorenz und Jessica Scherer

Wir freuen uns sehr, dass wir Jessica Scherer nun in dieser Funktion der Pflegefachkraft und examinierten Altenpflegerin ab 01. Oktober 2018 in unserem Haus willkommen heißen dürfen. David Lorenz wird uns auf eigenen Wunsch verlassen und sich einem neuen Wirkungskreis widmen.

Nach einer 1-jährigen Ausbildung zur Altenpflegehelferin gratulieren wir ganz herzlich:

Isabell Strehlow

Wir wünschen Jessica Scherer, David Lorenz und Isabell Strehlow alles Gute für ihren privaten Lebensweg, ihre berufliche Laufbahn, sowie Kraft, Freude und Ausdauer für ihre neuen Aufgaben.

Wir wünschen unseren neuen Auszubildenden:

**Celine Rolles und Daniel Diefenthal (1. Ausbildungsjahr) und
Leonie Schönfeldt (2. Ausbildungsjahr)**

Begeisterung, Stetigkeit sowie Freude für ihre bevorstehenden Herausforderungen während der Ausbildung.

Wir wünschen unseren Auszubildenden:

Rebecca Meier, Sebastian Klein und Biniam Teklebrhan

Durchhaltevermögen sowie Spaß an dem Geleisteten und zu Leistenden für das letzte Jahr der Ausbildung...das große Ziel in fast greifbarer Nähe.

**Geschichten unserer Bewohner:
„Vom Gerichtsvollzieher“ von Bewohnerin Irmna Naumann**



Irmna Naumann im Dezember 2012:

Vom Gerichtsvollzieher

Es war Sonntagabend. Im Dorf war Tanzmusik. Sie hatte sich nett angezogen und saß nun im Tanzsaal. Ein junger Herr mit guten Manieren forderte sie oft zum Tanz auf. Er konnte gut führen. Es war ein wundervoller Abend. Nun fragte er, ob er sich zu ihr an den Tisch setzen dürfe. Sie nickte freundlich. Der junge Herr war aber nicht aus ihrem Dorf. Nach ein paar Nettigkeiten sagte er: „Ich kenne sie!“ „Ich kenne sie aber nicht, woher wollen sie mich denn kennen?“, entgegnete sie. Der junge Mann druckste herum. Sie hatte das Gefühl, er wolle es nicht sagen, aber umso dringlicher fragte sie nach. „Woher?“ „Na, ich war einmal Lehrling beim Gerichtsvollzieher Eisenbein und wir mussten öfters zu ihnen kommen.“ Sie fiel aus allen Wol-

ken: Vom Gerichtsvollzieher, dem Mann, der den Kuckuck an die Möbel klebte. Wo der Gerichtsvollzieher hingehet, da sind doch arme Leute, die ihre Schulden nicht bezahlen, die arm sind wie eine Kirchenmaus und nicht richtig hausen können.

Unbemerkt geht sie nach Hause. Alle Fröhlichkeit ist nicht mehr da. Sie denkt zurück: das brennende Haus - Vater trug sie durch den schwebenden Rauch die Treppe hinunter. Es war Januar und bitterkalt. Im Hemdchen sind sie im Hof, hier steht sie in der Kälte, während der Vater die anderen Geschwister holt. Ein alter Herr zieht seine Jacke aus und legt sie ihr über. Man bringt sie nun zu ihren Großeltern, die nur einige Häuser weit wohnen. Ihre Großmutter steckt sie schnell ins warme Bett. Ihre Eltern hatten das Haus erst neu umgebaut und ein Geschäft mit Lebensmitteln. Die Wohnung war noch erhalten geblieben, aber der Laden war ein schwarzes Loch. Wenn sie an der Ladentür vorbeiging, überkam ihr immer noch Angst. Die Ware war gestohlen worden: Um die Spuren zu verwischen, hatten sie alles angezündet. Um zu sparen, war keine Versicherung abgeschlossen worden. Jetzt mussten die Schulden für das Haus und von der Ware beglichen werden. Wie sollte das gehen: Es gab viele Entbehrungen. Da kam der Gerichtsvollzieher, ein kleiner rundlicher Mann.

Wir hatten alle Angst, als er kam. Er klebte den Kuckuck an die Möbel. Das Haus stand vor der Zwangsversteigerung. Unser Vater fuhr zu seinem Bruder, der Lehrer war und bat nun um etwas Geld. Seine Antwort: Für seine Lotterwirtschaft zahle ich keinen Pfennig. Sie war erst zehn Jahre alt und hat dem Lehrer einen bösen Brief geschrieben. Letztlich konnten wir in unserem Haus bleiben und bezahlten unsere Schulden. Es war eine schwere Zeit. Später ging sie auf die höhere Schule, weil sie gut lernte, hatte sie Schulgeld bekommen.

Wegen dem Fahrgeld von 5,10 und dem Geld für ihre Brüder musste sie dann doch zu Hause bleiben. Als die Mutter sagte: „Wegen dir müssen die anderen Kinder hungern!“ Wegen dieser Aussage musste sie oft weinen und meldete sich schließlich von der Schule ab. So war das damals mit dem Gerichtsvollzieher....



Rückblick: Kochen im SeniorenHaus • Text: Susanne Groß

Zum Abschluss unserer Gemüseernte kochten wir eine reichhaltige Suppe. Dabei halfen einige Bewohner fleißig mit. Das Kochen in der Gemeinschaft regt immer wieder zu Gesprächen an und lässt Erinnerungen wach werden. Zu der selbstgekochten Suppe machten wir Pfannkuchen, durch den hierbei entstandenen Geruch hatten wir viele Zuschauer in der Küche, die auch gerne mal vorweg probierten. Unser Hochbeet im Garten lieferte uns den ganzen Sommer über Zucchini, Lauch, Sellerie, frischen Salat und diverse Kräuter. Wenn wir Suppe kochen, dann gibt es einen anständigen Topf und für jeden einen Teller als Vorspeise geboten.



Nach dem Essen hörte man: „Do hat sich doch et Schnippele gelohnt, watt wor dat loo gudd Sopp!“

Dorfgeschichten



Dorfgeschichten

Heute ist es eine Selbstverständlichkeit: der tägliche Einkauf mit dem Auto. So ist es auch heute ganz normal, mal schnell ins Auto zu „hüpfen“ um eben mal nach Trier oder Saarbrücken oder Neunkirchen zum Einkaufen zu fahren.

Früher war dies ganz anders.

Einkaufsfahrten nach Saarbrücken oder Trier kamen einer kleinen „Weltreise“ gleich. Für diejenigen, die „Sellemols“ noch kein Auto besaßen war eine Fahrt nach Saarbrücken mit richtigen Strapazen verbunden.

Zunächst musste man mit dem Bus nach Lebach fahren. Dort am Busbahnhof angekommen, hatte man sehr oft noch eine gehörige Wartezeit zu überstehen, bevor der Bus nach Saarbrücken losfuhr. Und natürlich fuhr der nicht über die Autobahn, sondern er zuckelte über Land, hielt an jeder Bushaltestelle in jedem noch so kleinen Ort an. So kam es öfters vor, dass man bis nach Saarbrücken 2 – 3 Stunden unterwegs war. Und dann begann der Einkaufsstress. Denn so eine Fahrt machte man natürlich nicht wöchentlich, sondern vielleicht 2 – 3 mal im Jahr, meist im Frühjahr und im Herbst. Und da hieß es natürlich, dass man an jedes Familienmitglied zu denken hatte. Jeder musste mit Kleidung eingedeckt werden, die Mama hatte vorher jedes Kind ausgemessen, damit die Kleidung, die für die Jahreszeit benötigt wurde, auch genau passte. Wenn dann Kinder, Mann, Oma und Opa eingedeckt waren, dachte auch die Mama mal an sich und leistete sich ein neues Teil, das sie dann am nächsten Sonntag stolz im Hochamt präsentieren konnte.

In späteren Jahren bot die Frauengemeinschaft in Hasborn regelmäßig Einkaufsfahrten mit dem Bus zum „Adler“ nach Saarbrücken an, was für viele Frauen aus dem Dorf auch heute immer noch ein besonderes „Highlight“ bedeutet. So fuhr auch mal eine ältere Dame mit nach Saarbrücken. Sie war schon etwas betagt, konnte nicht mehr so gut sehen und war noch niemals in der Stadt gewesen. Beim „Adler“ betrachtete sie eingehend eine Schaufensterpuppe, die schick gekleidet gleich im Eingangsbereich platziert war. Da die Dame – wie gesagt - sehr schlecht sehen konnte, trat sie nahe an die Puppe ran und meinte: „Gunn Tach, eich komme aus Haschborre, eich well mir e Koschdüm käfe. En watt for e Abdeilung moss eich dann geje?“ Aber sie bekam keine Antwort. Darauf wiederholte sie ihre Frage: „Wo gebts die Koschdüme?“ Aber auch jetzt bekam sie keine Antwort. Darauf drehte sich die Frau entrüstet um und meinte : „Senn datt Lackaffe, die Städter, schick angezooh, äwer kään Maniere“

Gedicht von Elke Bräunling

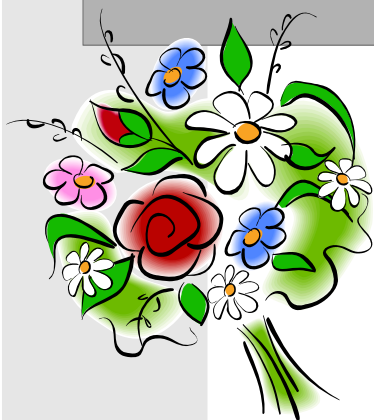
Altweibersommertage

Fäden weben,
Fäden kleben,
silbrig wird es im Geäst.
In den Zweigen
schon mal zeigen,
dass die Zeit nicht Zeit sein lässt.
Und so spinnen
sie nun wieder
ihre Fäden silbrig weiß.
„Alte-Weiber“-
Spinnen grinsen
hell uns an im Sonnengleiß.
Und wir denken
an den Sommer,
murmeln leise: „Oh, wie schad‘.
Sommer geht nun
bald zu Ende
und die Herbstzeit naht ...

© Elke Bräunling
Mit freundlicher Genehmigung



Wir gratulieren...



Wir wünschen allen unseren
Geburtstagsjubilaren
im Oktober & November
viel Gesundheit und alles Gute!

Herbst-Rätsel



Versteckte Begriffe zum Thema Herbst:
In dem Buchstabenfeld sind senkrecht und waagerecht **zwölf**
Wörter und Begriffe zum Thema Herbst versteckt...

K	Ü	R	B	I	S	S	E	K	T	L	A	U	B
R	L	E	A	W	L	D	U	A	D	O	F	R	T
Z	A	G	H	T	Z	R	P	K	N	X	R	I	H
U	T	K	A	S	T	A	N	I	E	N	Ü	F	A
F	E	P	L	E	U	C	E	R	B	M	C	G	L
W	R	S	L	H	O	H	D	T	E	R	H	B	S
I	N	R	O	Ü	I	E	A	P	L	J	T	O	W
O	E	K	W	E	S	N	Z	R	E	G	E	N	A
A	F	W	E	I	N	L	E	S	E	Z	Ü	H	U
Ü	D	I	E	K	A	R	T	O	F	F	E	L	N
Z	E	R	N	T	E	D	A	N	K	F	E	S	T
T	A	G	U	F	W	P	Ü	F	I	K	R	T	I

Lösungswörter: Kastanien, Drachen, Erntedankfest, Halloween, Kar-
toffeln, Nebel, Laub, Laterne, Früchte, Kürbisse, Regen, Weinlese



Buchtipp: Mit kleinem Gepäck
von Tamina Kallert

Mit kleinem Gepäck - Wunderschöne Geschichten vom Reisen

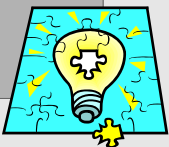
*»Ich glaube, die Neugier auf die Welt
macht das Leben größer.« (Tamina Kallert)*

Skurriles und Persönliches, manchmal Trauriges, vor allem aber viel Reiselustiges - in diesem Buch erzählt Tamina Kallert von den Dingen, die in ihren Filmberichten so nicht zu sehen sind. Für ihre Sendung »Wunderschön« hat die erfolgreiche Reisejournalistin über 70 Länder und Regionen bereist. Sie wandert, fährt Rad, Auto, Zug, klettert auf Vulkane, reitet auf Kamelen, sie besucht abgelegene Dörfer, einsame Inseln und pulsierende Städte. Reisen ist ihre Leidenschaft, und sie liebt es, in Welten einzutauchen, die sie noch nicht kennt. Mit ihrer warmherzigen und lebensfrohen Art öffnet sie die Herzen der unterschiedlichsten Menschen.

224 Seiten • Gebunden Ausgabe • Gütersloher Verlagshaus



Sudoku - leicht



	1				9	3	8	
6			1					
	3	2		6		1		
1	6					8	9	
4		7				5		1
	5	9					4	7
		5		2		7	1	
					1			3
	7	1	3				6	

Seelsorge: „Kräuterwisch“

Text: Maria Reichert



Zwei Tage nach "Mariä Himmelfahrt" fand bei uns im Seniorenhaus der monatliche Demenz-Wortgottesdienst statt. Dafür binden wir im Rahmen der Seelsorge einen Kräuterblumenstrauß, unter den Bewohnern auch als "Kräuterwisch" bekannt. Dies ist ein alter Brauch der auch in unserem Hause weitergeführt und jedes Jahr wiederbelebt wird. Wir danken in unserer Wortgottesfeier für die Schöpfung Gottes, eine alte Weisheit sagt, dass die Heilkräuter den Menschen Gesundheit und Freude schenken sollen.

An der Wortgottesfeier nahmen viele Bewohner teil, weil sie dieses altbekannte Ritual weiterleben möchten.



Rückblick: Erntedankgottesdienst



Kaplan Kerwer, neu in unserem Haus, gab seinen Einstand mit dem Erntedankgottesdienst. Der Gottesdienst fand in unserer Kapelle im Senioren-Haus statt. Frau Elfriede Hermann, hat wie jedes Jahr, unsere Kapelle, mit viel Liebe, geschmückt. Es wurde ein Eichenrad mit viel Gemüse- und Obstsorten, Blumen und sonstigen Leckereien, alles was der heimische Garten so hergibt, geschmückt. Das Brot, dass traditionell mit den Bewohnern im Haus gebacken wurde, lag auf dem Gabentisch und wurde von Kaplan Kerwer gesegnet. Die Bewohner des Hauses hörten aufmerksam

zu, was der Kaplan Kerwer erzählte. Es wurde fleißig mitgesungen und gebetet. Nach dem Gottesdienst besuchte Kaplan Kerwer auch Bewohner in ihren Zimmern, die nicht am Gottesdienst teilnehmen konnten. Zum Abendbrot gab es für die Senioren zum Erntedanktag Laxem und Kräuterquark, sowie das selbst gebackene Brot.



Verstorben

Wir gedenken der Verstorbenen der letzten Monate

*Es ist schwer, wenn sich zwei Augen schließen,
zwei Hände ruhen, die einst so viel geschafft.
Wie schmerzlich war's vor Dir zu stehen,
dem Leiden hilflos zuzusehen.
Schlaf nun in Frieden, ruhe sanft*



Gottesdienste in der Kapelle St. Bartholomäus im SeniorenHaus Hasborn



Gottesdienststermine im SeniorenHaus:

Heilige Messe: 1 x monatlich,
immer am 1. Freitag im Monat um 10:30 Uhr

Wortgottesdienststermine:
14./28. Oktober 2018 jeweils um 10.30 Uhr
11./25. November 2018 jeweils um 10.30 Uhr

Gedenkgottesdienst: Freitag, 2. November um 16:30 Uhr

**Jeden Dienstag um 16 Uhr Rosenkranzgebet.
Andacht und Bibelkreis nach Aushang!**

Das Geistliche Wort von Kaplan Johannes Kerwer



„Das Rosenkranzgebet ist mein Lieblingsgebet!“

Dieser Ausspruch stammt vom Heiligen Papst Johannes Paul II. Er schreibt weiter: „Ein herrliches Gebet! Wunderbar in seiner Natürlichkeit und in seiner Tiefe. Hier wiederholen wir vielmal die gleichen Wörter, welche die Jungfrau Maria vom Erzengel hörte. Das Gebet ist so einfach und so reich.“

Den Oktober bezeichnen wir als „Rosenkranz-Monat“. Grund dafür, ist das Fest „Unserer Lieben Frau vom Rosenkranz“ am 7. Oktober. Seit jeher wird in der Kirche das Rosenkranzgebet im Oktober besonders gepflegt. Vor einigen Jahren sagte nach einer Rosenkranzandacht in meiner Heimat ein kleiner Junge zu mir „Dieses Gebet war aber sehr langweilig!“ Seine Oma widersprach ihm sofort, doch ich war sofort an meine Kindheit erinnert. Für mich war diese Gebetsform auch mit Langeweile verbunden. Als Kommunionkind wollte ich unbedingt den Rosenkranz beten lernen, den mir meine Patin schenkte. Doch es war ganz schön schwierig, immer wieder das gleiche Gebet zu wiederholen, ohne die Lust zu verlieren, mit den Gedanken abzuschweifen und aufzuhören. Erst mit der Zeit, besonders während meines Studiums wurde mir diese Gebetsform wichtig. Der Rosenkranz kann einen zur Ruhe bringen, er ist ein sehr meditatives Gebet. Bei den einzelnen Perlen kann man auch im Gebet die persönlichen Anliegen vor Gott bringen sowie an die Menschen denken, für die wir beten und die sich in unser Gebet empfehlen. Immer wieder betrachtet man die Worte des Engels an die Gottesmutter Maria und fügt die zentralen Geheimnisse unseres Glaubens ein: Das Heilsgeschehen in Jesus Christus, seiner Menschwerdung und Geburt, seiner Kindheit und seines Lebens, seines Leidens und seiner Auferstehung. So ist der Rosenkranz „gebetete Heilige Schrift“. Wir brauchen solche Gebete, die einfach und zugänglich und doch tief geistlich sind.

Rhönweg 6
66113 Saarbrücken
Telefon
0681/58805-0

Internet
www.cts-mbh.de

Impressum

Herausgeber:

**Caritas SeniorenHaus
Hasborn
Im Wohnpark 2
66636 Hasborn-
Dautweiler**

Tel. 06853-979460
Fax.06853-97946119

[info@seniorenhaus-
hasborn.de](mailto:info@seniorenhaus-hasborn.de)
[www.seniorenhaus-
hasborn.de](http://www.seniorenhaus-
hasborn.de)

Verantwortlich:

Hausleiterin
Vera Schmidt

Layout/Gestaltung:

Silke Frank

Redaktion:

Vera Schmidt

Silke Frank

Judith Alt

Mitarbeiterinnen der
soz. Begleitung

Auflage: 500 Stück

Das Geistliche Wort Fortsetzung...

Natürlich ist auch das freie Gebet für uns unverzichtbar. Wenn wir in unseren Worten, das vor Gott tragen, was unser Leben und unseren Alltag ausmacht. Das wir einen Gott haben zu dem wir beten können, mit dem wir reden können, ist doch ein herrlich-großes Geschenk. IHM, der uns alle in seinen Händen hält, IHN dürfen wir in unseren Gebeten anrufen und unser ganzes Leben anvertrauen. Wer kann uns dabei besser helfen als Maria, die Mutter Gottes, die auch unsere Mutter ist. Sie ist die *Frau aus dem Volke*, die das menschliche Leben in allen Facetten geteilt hat. In Freude und Trauer, in Dank und Bitte, in Wohlergehen und Entbehrung war sie bei ihrem Sohn Jesus. Sie hat ein offenes Ohr für ihre Kinder und will für uns eine große und mächtige Fürsprecherin sein.

Durch Maria zu Jesus, das ist Grund und Sinn aller Marienverehrung. Wenn wir uns am Rosenkranz (im wahrsten Sinne des Wortes) festhalten, gehen wir *an der Hand Mariens* durch alle Höhen und Tiefen unseres Lebens Gott entgegen.

Kaplan Johannes Kerwer

